



Am Sonntag wurde Marco Sessa (Mitte) offiziell zum Senator der «Junior Chamber International» (JCI) ernannt.

Bild: zVg

Se(ssa)nator

Der Waldstätter Marco Sessa wurde von der Junior Chamber International zum Senator ernannt

HERISAU. Vier Jahre war Marco Sessa im Vorstand der Jungen Wirtschaftskammer Appenzellerland, eines davon als Präsident. Dieses Jahr ist er Präsident der Junior Chamber Switzerland. Für sein Engagement zu Gunsten der Vereinigung wurde der Waldstätter nun zum Senator ernannt.

CORINA HUGENTOBLER

Marco Sessa, Teilhaber der Herisauer «Zündschnur», einer GmbH für Marketingkommunikation, hat bei der Jungen Wirtschaftskammer eine steile Karriere hin-

gelegt. Seit sechs Jahren ist der Waldstätter Mitglied der Jungen Wirtschaftskammer Appenzellerland. Bereits im Jahr 2002 stand Marco Sessa dieser als Präsident vor. Letzten Oktober wurde er als erster Appenzeller zum Präsident der Vereinigung auf nationaler Ebene gewählt – zum «National President» der «Junior Chamber Switzerland» (JCS). Seit Sonntag darf sich Marco Sessa nun «Senator der Junior Chamber International» nennen – «eine Ehre», freut sich Sessa.

Auch eine Verpflichtung

Wer zum Senator der Junior Chamber International ernannt wird, der muss nicht wie üblich mit 40 Jahren aus der Organisa-

tion austreten, sondern geniesst eine lebenslange Mitgliedschaft. Verliehen wird die Ehrung an Mitglieder, die sich durch ein ausserordentliches Engagement für die Vereinigung auszeichnen. Marco Sessas Einsatz für die Junior Chamber ist tatsächlich nicht alltäglich: Neben seinem Vollzeit-Job bei der «Zündschnur» setzt er nach eigenen Angaben rund sechs Stunden täglich für die Junior Chamber ein, und Ferien gibts in seinem Präsidialjahr auch keine. Was er von diesem Engagement hat? – «Erstens erlebe ich Dinge, zu denen «normale Bürger keinen Zugang haben», sagt er. Damit meint er zum Beispiel eine Sitzung im UNO-Gebäude in New York, oder drei Tage in Brüssel mit

EU-Parlamentariern. «Zweitens kann ich mich über die sozialen Aktivitäten der Junior Chamber für die Gemeinschaft engagieren», so Sessa. Und nicht zuletzt bedeutet die Mitgliedschaft auch «netzwerken»: «Das wird oft negativ ausgelegt, ist doch aber völlig legitim», ist er überzeugt.

Nicht ganz unerwartet

Die Auszeichnung zum Senator kam für Marco Sessa nicht völlig unerwartet: «Als Präsident der Junior Chamber Switzerland muss man eigentlich damit rechnen, früher oder später Senator zu werden», sagt er. In seinem Falle ist es wohl eher «früher» – ist er doch ein verhältnismässig junger Senator.

Die Ernennung zum Senator

war dann schliesslich trotzdem eine Überraschung. In Erwartung eines ganz gewöhnlichen Vereinsanlasses fuhr Marco Sessa am Sonntag nach Appenzell für eine angebliche Führung durch die «Emil Ebnetter & Co.». Dort wurde er von rund 50 Gästen aus der ganzen Schweiz mit dem Senator-Zertifikat überrascht. Dem Waldstätter ist bewusst: Die Auszeichnung ist nicht nur eine Ehrung, sondern auch eine Verpflichtung: «Damit ist auch eine Aufgabe verbunden – es wird erwartet, dass man an Veranstaltungen teilnimmt, solange man kann», sagt Marco Sessa. Für ihn sei das aber eine angenehme Verpflichtung: «Die Junior Chamber ist halt ein Teil meines Lebens geworden.»